

## **Praxisbeispiel Familienlots:in**

Die Familienbezugspflege im Marien Hospital Witten stellt ein niederschwelliges Angebot in beratender und unterstützender Funktion für Patient:innen mit angeborenen Fehlbildungen und deren Familien dar. Im Mittelpunkt steht sowohl die Stärkung der elterlichen Kompetenz im Umgang mit der Fehlbildung ihres Kindes als auch die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Der Übergang vom stationären Aufenthalt in die häusliche Umgebung soll den Eltern erleichtert und mit einem Sicherheitsgefühl verbunden werden.

Die Familienbezugspflege bewegt sich selbst nur im klinischen Setting. Es findet keine personelle Betreuung zuhause statt. Es sollen keine Doppelstrukturen entstehen, sondern es wird der Zugang zu vorhandenen Leistungen vermittelt. Sie fungiert als Schnittstellenkoordination sowohl zwischen den Fachdisziplinen und Fachbereichen als auch dem stationären und ambulanten Sektor.

Die Stelle im Marien Hospital Witten ist durch eine 3-jährig examinierte Pflegeperson besetzt, die über Erfahrung in der pflegerischen Versorgung kinderchirurgischer Patient:innen verfügt und der ärztlichen und nicht der pflegerischen Leitung unterstellt ist.

Der Tätigkeitsbereich der Familienbezugspflege umfasst folgende Aufgaben:

### Während des Klinikaufenthaltes:

- der Erstkontakt erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt: im pränatalen Vorgespräch, in der Sprechstundenbegleitung, im Aufklärungsgespräch oder auf Station
- Feste Ansprechperson für die Familie, Erreichbarkeit zu den Sprechzeiten Montag bis Freitag von 8 - 15:30 Uhr telefonisch oder per Mail; außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Kinderchirurg/die diensthabende Kinderchirurgin für die Beantwortung dringender Fragen zuständig.
- Erhebung der Bedarfe an medizinischer und pflegerischer Versorgung unter Berücksichtigung der Wünsche, Ängste und Äußerungen der Eltern
- Besprechung der Bedarfe im interdisziplinären Team
- Evaluation des Behandlungsablaufs durch Begleitung der ärztlichen Visiten und Austausch mit den Eltern
- Terminierung gezielter Beratungs-, Anleitungs- und Schulungstermine zu speziellen pflegerischen Versorgungssituationen mit den Eltern → Gewährleistung eines gleichbleibenden, kontinuierlichen Informationsflusses und Entlastung des Pflegepersonals auf Station

### Vorbereitung Entlassung:

- Enge Zusammenarbeit mit dem Entlassmanagement des Marien Hospitals Witten
- Organisation von geeigneten Hilfsmitteln, Hilfsmittelversorgern und Hilfesystemen für einen optimalen Übergang zwischen stationärer und häuslicher Versorgung
- Umfangreiche Informationen an die Eltern, besonders zum Verhalten im Notfall; Benennung von Ansprechpersonen außerhalb der Erreichbarkeit der Familienbezugspflege
- Familienbezugspflege als Schnittstellenkoordinatorin auch über Entlassung hinaus als bestehende Ansprechperson für Eltern sowie für in die Behandlung involviertes Fachpersonal
- Organisieren von Alternativen im Falle von Problemen mit Versorgern

### Nach dem Klinikaufenthalt:

- Terminkoordinierung der Nachsorge
- zielgerichteter und angemessener Informationsaustausch mit behandelnder kinderärztlicher Praxis und weiterem Fachpersonal
- Informationsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen für eine Verbesserung des Umgangs mit betroffenen Kindern und ihren Familien
- Unterstützung bei Beantragung von Integrationshilfen und weiteren supportiven Maßnahmen

- Begleitung der Transition: umfassende Informationsweitergabe an Erwachsenenmedizin, Koordinierung weiterbehandelnder Ärzt:innen, Information und Schulung der Jugendlichen und ihren Familien

Vernetzung mit Patientenorganisationen:

- Information vor Initiierung einer Therapie
- Vernetzung mit entsprechenden Organisationen
- Mitwirkungen an nationalen und internationalen Netzwerken